

Impressum

Siegburg, Februar 2011

Herausgeber:

SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene
Lindenstr. 58–60
53721 Siegburg
Tel.: +49 (0)2241-5 36 17
Fax: +49 (0)2241-5 13 08
E-Mail: info@suedwind-institut.de
Website: www.suedwind-institut.de

Bankverbindung:

KD-Bank
Konto-Nr.: 99 88 77
BLZ: 350 601 90



Bankverbindung der Stiftung

SÜDWIND-Stiftung
Ethikbank Eisenberg
Konto-Nr.: 308 40 00
BLZ: 830 944 95

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:

Dr. Jörg Baumgarten,
Friedel Hütz-Adams,
Irene Knoke,
Dr. Pedro Morazán,
Martina Schaub,
Stephan Schmidlein,
Antje Schneeweiß,
Vera Schumacher,
Ingeborg Wick

Redaktion und Korrektur:

Martina Schaub,
Vera Schumacher,
Franziska Zurmühl
V.i.S.d.P.: Martina Schaub

Gestaltung und Satz:

Frank Zander, Berlin
Druck und Verarbeitung:
Druckerei u. Verlag Brandt GmbH,
Bonn, gedruckt auf Recycling-Papier
Auflage: 2.500

Titelfoto:

„Wachsen“, Foto: Tom Bayer,
www.fotolia.com

Inhalt

Editorial und Leitbild 3

Themen

Entwicklungszusammenarbeit 4

Armutsbekämpfung und Partizipation 4

Budgethilfe 4

Evaluierungen 5

Finanzierung Entwicklung und Klima 7

Frauen und Weltwirtschaft

Informelle Arbeit 9

Migration 11

Nachhaltigkeit auf den Finanzmärkten

Finanzmärkte 11

Finanztransaktionssteuer 12

Sozialverantwortliche Geldanlagen 14

Rohstoffe

Kakao 15

Sozialstandards im Welthandel

China-Partnerschaftsabkommen 17

Nachhaltige Beschaffung 19

Schmuck 19

Weitere Themen

Globalisierung 20

Wirtschaftswachstum 21

Rund um den Verein

Das Team stellt sich vor 22

Neu erschienen – Downloads – Presseresonanz – SÜDWIND unterwegs 23

Praktikantinnen und Praktikanten, Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler sowie Honorarkräfte 25

Bericht des Vorstandes

Die Arbeit des Vorstandes 26

Finanzbericht 28

Jahresabschluss 30

SÜDWIND-Stiftung

Jahresbericht 32

Jahresabschluss 34

Editorial

Das Titelfoto unseres Jahresberichts trägt den Titel „Wachsen“. Was soll hier wachsen und für wen? Wer hat entschieden, was zu welchen Bedingungen gepflanzt wird? Es wirkt paradox: Geld lässt sich in dieser Form nicht anlegen. In diesen Boden gehört Saatgut, das Wachstum und Erträge bringen soll, um Menschen zu ernähren. Und genau das ist aus den unterschiedlichsten Gründen oft nicht gewährleistet: Der Zugang zu Saatgut oder Land fehlt, die Auswirkungen des Klimawandels vernichten Ernten, und Nahrungsmittelspekulationen treiben die Preise in die Höhe. Menschen produzieren auf ihrem Land und können trotzdem nicht davon leben, oder ihre Familie ernähren. Sie müssen unter sozialen und ökologischen Bedingungen arbeiten, die weit unter international verbindlichen Standards liegen. Für ein Sechstel der Weltbevölkerung sind die Nahrungsmittelpreise so hoch, dass sie hungern müssen oder extrem arm sind.

Wachsen bedeutete 2010 für die Weltkonjunktur die schnelle Erholung von den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Diese Sichtweise, von vielen als Triumph dargestellt, basiert ausschließlich auf dem bloßen Wachsen des Bruttoinlandsprodukts vieler Staaten. Das hohe Niveau der Arbeitslosigkeit, die steigende Kluft zwischen Arm und Reich, die erhebliche Zahl unsicherer Beschäftigungsverhältnisse, Preisschwankungen und der Preisanstieg für Nahrungsmittel sowie die Sparprogramme vieler Staaten im sozialen Bereich werden dabei ausgeblendet. Gerade diese wirken sich aber besonders auf die Armen in Entwicklungsländern aus.

Im Jahr 2010 hat sich SÜDWIND mit vielen dieser Themen beschäftigt und versucht, die oft komplex und unlösbar erscheinenden Probleme anhand konkreter Beispiele zu erklären und Lösungen und Alternativen aufzuzeigen. Wir sind der Frage nachgegangen, wo die Schmuckstücke in unseren Ladentheken herkommen und zu welchen Bedingungen Menschen diese herstellen, wie Finanzmarktkrise, Nahrungsmittelkrise und Klimakrise zusammenhängen, oder wie Partnerschaftsabkommen mit China die Arbeitsbedingungen vor Ort verändern können. Auch mit der Situation nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland, entwicklungspolitischen Kriterien in institutionellen Geldanlagen und den Folgen der Wirtschaftskrise für Länder wie Indonesien, Paraguay oder Tansania haben wir uns befasst.

Im Jahr 2010 haben wir außerdem unser Äußeres der Zeit angepasst. Wir haben ein neues Logo entwickelt und unsere Website neu gestaltet. Wir sind natürlich

auch weiterhin unter der bekannten Adresse www.suedwind-institut.de erreichbar, wollen verstärkt mit Ihnen in Kontakt treten und Ihnen das Anschauen und Bestellen unserer Veröffentlichungen erleichtern. In Kürze werden wir dann auch versuchen, für mehr Bekanntheit in sozialen Netzwerken im Internet zu sorgen. Freuen Sie sich mit uns auf diese Veränderungen und den auffrischenden SÜDWIND.

Eine anregende Lektüre wünschen

Martina Schaub
Geschäftsführerin

Vera Schumacher
Öffentlichkeitsarbeit
und Fundraising



Leitbild von SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene

Unsere Vision ist wirtschaftliche, soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit.

Wir forschen und handeln für gerechte Wirtschaftsbeziehungen. Dabei sind die Erfahrungen der Armen und ihre Anliegen für uns richtungweisend. Wir setzen uns ein gegen die Benachteiligung von Frauen. Wir decken ungerechte Strukturen auf, machen sie bewusst und verändern sie.

Wir entwickeln Instrumente und Handlungsmöglichkeiten für

- entwicklungspolitische Organisationen
- Kirchen
- Gewerkschaften
- Politik und
- Unternehmen

Unser Handeln basiert auf dem Zusammenhang von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.